

10. Juli 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Rudolf Steiner: "Unsere atlantischen Vorfahren"¹

Herwig Duschek, 17. 6. 2016 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2030. Artikel zu den Zeitereignissen

"Orlando furioso": Massaker am 12. 6. 16 (4)

Gender-Homosexuellen-Propaganda – Zusammenhang: Homosexualität – Pädokriminalität – Ideologie

(Hinweis: zu dem "rätselhaften" Brückenabsturz auf der A7² siehe Artikel 93, S. 1-3.)

In Artikel 2028 habe ich geschrieben, daß "Orlando" (– gemäß der Devise: "Opfer werden zu Märtyrern" –) der Gender-Homosexuellen-Propaganda und der Ideologie dahinter nützlich ist. – Und schon melden die ersten Homosexuellen-Verbände, die politisch links-grün orientiert sind, ihre Ansprüche an.



Tagesschau.de schreibt:³ ... Der Angriff des Attentäters von Orlando auf den Nachtclub "Pulse" sei ein Angriff auf die freiheitliche Zivilgesellschaft.⁴ So war es in den vergangenen Tagen immer wieder zu hören, wenn von offizieller Seite der Anschlag kommentiert wurde, bei dem der Attentäter 49 Menschen getötet hatte. Auch von Vertretern der Bundesregierung, auch von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) gab es Statements der Betroffenheit.

Was dabei aber gefehlt habe, kritisieren nun Homosexuellen-Verbände und auch zahlreiche homosexuelle Kommentatoren in deutschen Medien, sei ein klares Zeichen der Solidarität mit den Opfern – bei denen es sich um Angehörige der so genannten LGBT-Szene handelte. Also Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender.

In mehreren Erklärungen von Regierungsseite seien "erstaunlicherweise die Worte lesbisch, schwul, bisexuell und transgeschlechtlich vermieden" worden (vgl.u.), erklärte der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Berlin-Brandenburg. Man vermisse "ein deutliches Zeichen der Solidarität" mit den Opfergruppen, hieß es weiter. Bisher seien alle öffentlichen Solidaritäts-Aktivitäten zu Orlando "ausschließlich von der Zivilgesellschaft ausgegangen".

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/a7-autobahnbruecke-bei-werneck-ingestuerzt-es-stehen-alle-fachleute-hier-und-sind-sprachlos-a-1097890.html>

³ <http://www.tagesschau.de/inland/merkel-kritik-lgbt-101.html>

⁴ Siehe Artikel 2028 (S. 3)

Während der Eiffelturm in Paris (s.u.) oder die Stadtverwaltung in Tel Aviv in den Farben des Regenbogens,⁵ dem Symbol der LGBT-Bewegung, angestrahlt wurden, habe am Brandenburger Tor kein Regenbogen geleuchtet.

Auch der Organisator des Christopher Street Day in Hamburg, Stefan Mielchen (s.u.), kritisierte im Deutschlandfunk, die Kanzlerin habe sich nicht demonstrativ hinter Schwule und Lesben gestellt – anders als US-Präsident Barack Obama.⁶ Und das, obwohl sich der Anschlag gezielt gegen Homosexuelle gerichtet habe.⁷ "Das unter den Tisch fallen zu lassen, nur weil man sagt, Sexualität ist Privatsache, das ist mir viel zu wenig." Mielchen sagte, er erwarte von Merkel ein Signal, dass sie die LGBT-Szene ebenso wie der US-Präsident als bedingungslosen Teil der Gesellschaft anerkenne.



(Stefan Mielchen, s. Video u.)

Bekanntlich gibt es einen Zusammenhang zwischen Homosexualität und Pädokriminalität einerseits (s.u.) und zwischen Pädokriminalität und links-grüner 68-er Ideologie andererseits.⁸

Christa Meves schrieb über den er-grün-ten" Daniel Cohn-Bendit: ... Schließlich trieb den („68“-er) Kommunarden Cohn-Bendit ja nicht eine subjektive pädophile Lust zu dem zweijährigen Dienst im Kinderladen, sondern, wie er selbst bekundet, war die «Schaffung einer neuen Sexualmoral» ein gewichtiger Pfeiler des hehren Marsches durch die Institutionen.⁹ Dabei war das Programm der Erziehung der Kinder zur «polymorph-perversen Sexualität» ein Teil der



Demo Vielfalt statt Einfalt in Hamburg 24.01.2015 - Rede Stefan Mielchen¹⁰

Realisierung des marxistischen Menschenbildes: Der an sich gute Mensch sollte befreit von der bourgeois Eierschale Familie und befreit von der repressiven Einflussung durch autoritäre Erzieher zu seinem Eigentlichen gebracht werden: Zum Lernen, zum Praktizieren von Sexualität ab dem Säuglingsalter, um die junge Generation von ihren hinderlichen Wurzeln durch beschränkte Eltern zu befreien und sie

damit als «revolutionäres Potential» für die Gesellschaftsveränderung benutzen zu können.¹¹

⁵ Ich komme später darauf zurück.

⁶ Warum wohl? Siehe Artikel 2028 (S. 4).

⁷ Da die offizielle Motivlage unklar ist – siehe Artikel 2028 (S. 3/4) – kann davon nicht gesprochen werden. Der offizielle Täter war 3 Jahre Gast im Pulse, weil er offensichtlich eine Affinität zu diesen Kreisen hatte ...

⁸ Siehe Artikel 557 (S. 4-6) und 2028 (S. 2/3)

⁹ Siehe Artikel 2014 (S. 1/2)

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=BYApClvzWM>

¹¹ Siehe Artikel 557 (S. 5/6)

Dieses Signal vermeide die Kanzlerin. Sie sage: "Wir werden unser offenes und tolerantes Leben fortsetzen." Aber, betonte Mielchen, es gehe nicht mehr um Toleranz. Es gehe um Akzeptanz. Das sei ein großer Unterschied. "Wenn es eine Redaktion trifft, dann ist ein solcher Anschlag immer ein Angriff auf die Pressefreiheit", so Mielchen.

"Trifft es eine Synagoge, ist es ein Anschlag auf die jüdische Gemeinschaft. Trifft es einen Gay Club, dann ist es ein Anschlag auf eine ganz bestimmte Lebensform und ist genau so gemeint. Das darf man auch so ganz klar benennen."

Das staats-terroristische Massaker in Orlando¹² fördert – nüchtern betrachtet – die Gender-Homosexuellen-Propaganda.

Auf dieser "Welle" (– "wunderbar getimed" –) könnten, im Zusammenhang mit der "Sicheren-Herkunftsländer"-Thematik, Sonderrechte für Homosexuelle aus Algerien, Tunesien und Marokko "heraus-springen": ... *Auch ein besonderer Schutz für bedrohte Gruppen, wie Homosexuelle könne schriftlich fixiert werden, um die Grünen doch noch zu einer Zustimmung zu bewegen.*¹⁴

Falls das kommt, dürften "Homosexuelle"¹⁵ (– vgl. die vielen Migranten, die sich als "Syrier" ausgaben –) aus Algerien, Tunesien und Marokko möglicherweise eine größere Chance auf Asyl als jeder Politisch-Verfolgte haben. Die LGBTQ¹⁶-Verbände scheinen ihrem Ziel, den Homosexuellen (usw.) als besonders schutzbedürftiges Wesen, gleichsam als "besseren Menschen" zu etablieren, einen Schritt näher gekommen sein – dank "Orlando".

Im übrigen hat – was zu erwarten war – Merkel auf die Kritik der LGBTQ-Verbände (s.o.) prompt reagiert:

*Merkel war kritisiert worden, weil sie den Tatort in Orlando bislang nicht als HomoClub beschrieben und die schwulen Opfer nicht hinreichend gewürdigt habe. Dazu sagte sie nun: "Wir wissen ja, dass die genauen Hintergründe noch nicht vollkommen bekannt sind. Aber eines wissen wir: Der Attentäter war sich vollkommen klar, dass er in dem Nachtclub lesbische und schwule Menschen antreffen wird. Und genau auf diese Menschen war das Massaker gezielt."*¹⁷

(Fortsetzung folgt.)



(Zum Gedenken an die 49 Opfer des Anschlags in Orlando, erstrahlt der Pariser Eiffelturm in den Farben des Regenbogens – einem Symbol der Homosexuellenbewegung.)¹³

¹² Siehe Artikel 2027-2029

¹³ <http://www.tagesschau.de/inland/merkel-kritik-lgbt-101.html>

¹⁴ Tagesschau, 16. 6. 2016, 20:00, ab ca. 4:00

¹⁵ Wer prüft denn nach, ob jemand wirklich homosexuell ist?

¹⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/LGBT>

¹⁷ <http://www.tagesschau.de/inland/merkel-kritik-lgbt-103.html>